

Beilage zu Nr. 167 des Hallischen Tageblattes.

Mittwoch, 21. Juli 1869.

Die alte Promenade

zwischen der Stein- und der Ulrichsstraße ist jetzt für viele ein Gegenstand ernstlichen Nachdenkens. Denn hier — das lehrt schon der Augenschein — müssen Veränderungen vorgenommen werden. Ein chausseierter Weg ist schon an Lehmann's Hause wie ein durchbrechender Keil in die dortige Anlage eingetrieben, und die vor ihm stehenden Baumgruppen stehen vor ihm, wie vor der Art, die sie nächsten Tages fällen wird. Der Staub auf den breiten unförmlich geböckelten und von Wasserriegen durchrissenen Kieswegen war bei den letzten Windstürmen unerträglich, und die mit Fleiß immer und immer wieder nachgepflanzten Linden haben ein sehr trauriges, verkümmertes Aussehen. Aber wie wird die Veränderung geschehen? Wird sie auch eine Verbesserung sein? Würde der angefangene Theil der Fahrstraße an Lehmann's Hause grade durchgeführt werden, so würde man einen großen Theil des ohnehin für eine wirkliche Promenade schmalen Raumes aufopfern müssen. Die Promenade würde zwischen das Geleise und den Staub zweier Fahrstraßen gelegt werden; was aber das schlimmste ist, die hohen, schönen, schattigen Bäume, deren Schatten von den dort Gehenden vorzugsweise gesucht wird, müßten alle fallen. Anstatt des durch kräftigen Baumschlag belebten Raumes würde für viele Jahrzehnte eine kahle, sonnige Fläche entstehen, der bestbewachsenste Theil unserer Anlagen müßte geopfert werden.

Und was würde man dagegen gewinnen? Nichts weiter, als daß die von der Leipziger Straße herkommende Fahrstraße, welche sich doch in der Gegend des Schauspielhauses mit der auf der andern Seite der Promenade schon jetzt bestehenden Straße vereinigen muß, würde um etwa 50 Schritte kürzer werden, dafür aber schwierigere Steigungsverhältnisse erhalten, und der Platz vor dem Schauspielhause, auf dem man beim Ausgange aus dem Theater ohnehin kaum weiß, wie man sich vor den abfahrenden Wagen sichern soll, noch unsicherer für die Fußgänger machen.

Denn der Grund, daß die dort liegenden Gärten, wenn sie dormal-eint bebaut würden, eine Anfahrt haben müßten, ist wohl nicht statthaft. Das Lehmann'sche Grundstück hat seine Anfahrt, das Wilsch'sche Grundstück desgleichen von der Steinstraße, das Tholuck'sche desgleichen von der Mittelstraße her. Ueberdem vermögen wir einen Rechtsgrund nicht zu erkennen, aus welchem ein jedes städtische Grundstück an Stellen, wo es keine Anfahrt hat, Ansprüche an die Stadt hätte, ihm eine solche anzulegen. Die Besizer müssen sich nach den vorhandenen Wegen einrichten. Keineswegs ist die Stadt verpflichtet, ihnen nach ihrem Belieben Wege anzulegen. So viel wir wissen, wünschen auch die dortigen Anwohner nicht ein Mal eine solche Fahrstraße.

Wir brauchen uns nur auf Leipzigs Beispiel zu berufen. Leipzig hat bei seinem 6fach breiteren Raume und bei seinem enormen Verkehr keineswegs in allen Theilen seiner Promenade 2 Fahrwege. Der Umstand, daß die Promenade im Moritzwinger und hinter dem Waisenhause 2 Fahrstraßen haben muß, läßt es dort leider zu rechten Anlagen gar nicht kommen. Wozu wollen wir denn ohne wirkliches Bedürfnis nun auch diesen Theil der Promenade, von der Stein- zur Ulrichsstraße, der, vielleicht schmal genug, doch einigermaßen zu Anlagen sich eignet, uns so sehr verschmälern.

Auch in der Beziehung hat die Stadt ein sehr triftiges Interesse, jene 2. Fahrstraße zu vermeiden, um nicht Veranlassung zu geben, daß dieselbe an dieser Stelle bebaut, also der große, freie, mit Bäumen bestandene Raum, welcher gebildet wird durch die Promenade und durch die daran liegenden Gärten, erheblich verringert werde. Die Erhaltung solcher Luftreservoirs im Innern der Stadt ist für die öffentliche Gesundheitspflege eine der dringlichsten Aufgaben.

Wir legen es den Vätern unserer Stadt und allen denen, die sich für öffentliche Gesundheitspflege, sowie Wohnlichkeit und Verschönerung interessieren, an das Herz, dafür zu streben,

daß unsere Promenade dort nicht verschmälert, daß eine neue tobende und staubige Straße dort nicht angelegt, daß die schönen alten Bäume, sowie der weite freie Raum grade an dieser Stelle erhalten werde. Steht ein Mal fest, was an dieser Stelle geschehen soll, nun so werden

ja auch die 3 häßlichen Kieswege mit den kümmernden Linden einer freundlichen Rasen-Anlage mit Blumen- und Strauchbosquets und seitwärts durchgehenden Wegen weichen, und dann ist ja auch wohl der entsprechende Platz für das Kriegerdenkmal gefunden, welches auf diesem weiten grünen Plage, der dann nur gegen das Schauspielhaus hin mit vorgezogenen Baum- und Strauchgruppen geschlossen werden müßte, sich wohl am besten präsentiren würde.

Die neue Straße würde nur für den innern Verkehr der Stadt von Bedeutung sein und diesem würde die jetzt auf der andern Seite bereits bestehende Fahrstraße wohl genügen. Denn bei der Erweiterung der Stadt und bei der Nothwendigkeit, der Leipzigerstraße den Lastverkehr möglichst abzunehmen, wird die allerdings noch zu regulirende Verbindung durch das Schimmelthor wohl in erster Linie in Betracht kommen müssen.

Dazu treten aber auch die beträchtlichen Kosten der neuen Fahrstraße, welche die Kosten der dort nöthigen Promadenregulirung, vor denen man sich so lange gefürchtet hat, weit übersteigen.

Wir bitten um Gnade für unsere Promenade, die dort der schönste Theil unserer Anlagen werden wird, und um Gnade für unsere alten kaum in einem halben Jahrhundert zu ersetzenden Bäume. Civis.

Kirchliche Anzeigen.

Getraete:

Marienparochie: Den 11. Juli der Hausknecht Ackermann mit W. A. Klemm (Unterberg 6). — Den 12. der Schriftsetzer Pfennigdorff mit F. C. Weber (an der Halle 3). — Der Schriftsetzer Kaschner mit F. W. P. Linke (Mittelstr. 8).

Ulrichsparochie: Den 12. Juli der Apotheker zu Lucka Uhse mit A. C. Ehrenhaus. — Der Kaufmann und Fabrikant zu Madegast Korn mit H. H. Ehrenhaus. — Den 14. der Hauptsteueramts-Assistent Schäfler mit A. W. L. Kuhn (Mittelstr. 4). — Den 15. der Kaufmann Klaus mit F. L. Lehmann (Leipzigerstr. 36).

Katholische Kirche: Den 11. Juli der Maschinenführer Grubie mit A. M. Schroer (Strohhoßspitze 23). — Der Sattler-geselle Kabsch mit A. Ch. Augustin (kl. Steinstr. 8).

Glauch: Den 8. Juli der Lehrer Tiesler mit L. C. Bäck (gr. Brauhausg. 15). — Den 13. der Maler Zeibler mit H. A. F. Ganzen (an der Glauch. Kirche 13).

Geborene:

Marienparochie: Den 28. März dem Maler Buschmann ein S., Paul Willy (Unterberg 5). — Den 29. April dem Goldarbeiter Elsäßer ein S., Paul (Kleinschmieden 6). — Den 19. Mai dem Kaufmann Steuer eine T., Auguste Jenny (kl. Klausstr. 9). — Den 29. dem Eisenbahnarbeiter Bötz ein S., Friedrich Eduard Hermann (Dessauerstr. 1). — Den 11. Juni dem Conditor Schwenke ein S., Max (Markt 5). — Dem Fabrikarbeiter Fechtel eine T., Luise Emma Marie (Kapelleng. 12). — Den 15. dem Maurer Müller eine T., Marie Theresie Clara (Mittelstr. 8).

Ulrichsparochie: Den 18. Februar dem Schlosser Hahne-mann eine T., Anna Clara Minna Ida (Landwehrstr. 15). — Den 18. Mai dem Post-Condukteur Peupelmann ein S., Willy Louis Franz (Leipzigerstr. 19). — Den 3. Juni dem Maurer Kröbel eine T., Auguste Anna Marie (Kathhausg. 1). — Den 18. dem Handarbeiter Isaac eine T., Marie Lina Anna (gr. Steinstr. 39).

Katholische Kirche: Den 20. Juni dem Handarbeiter Heiderich eine T., Antonie Elisabeth (Trotha). — Den 27. dem Fabrikanten Labouffe ein S., Lionel Charles (Wittekind, Schmeltzer's Höhe). — Den 28. dem Polizei-Gef. Aufseher Brückner eine T., Johanne Margarethe Katharine (Kathhaus).

Neumarkt: Den 23. Mai dem Kaufmann Hille ein S., August Ferdinand (Geiststr. 72). — Den 3. Juni dem invaliden Unter-offizier Kohl eine T., Pauline Clara Mathilde (Feldstr. 5). — Den 6. dem Bierbrauer Zeh ein S., Friedrich Wilhelm Richard (Wil-



helmsstr. 2). — Den 10. dem Mechaniker Dreß ein S., Carl Alexander Richard (Harz 11). — Den 22. dem Handarbeiter Ebert eine L., Christiane Anna (vor dem Geistthor 10).

Glauch: Den 10. Juni dem Kaufmann Ziegler eine L., Clara Hedwig (Glauch. Kirche 1). — Den 16. dem Maurer Haring eine L., Luise Emma (Steinweg 19). — Den 28. dem Handarbeiter Chemnitz ein S., Franz Otto (Frankensplatz 1).

Gestorbene:

Marienparochie: Den 7. Juli des Mechanikus Uhlig Ehefrau, 63 J. Unterleibsentzündung. — Des Schneidermeisters Präfel Ehefrau, 34 J. Schwindsucht. — Den 8. der Barbiergehülfe Büssel aus Ichstedt, 18 J. im Saalstrom ertrunken. — Den 9. des Lokomotivführers Kreuzberg L. Emma Henriette, 3 J. 3 M. Lungenleiden. — Den 10. des Kreisgerichts-Directors Hähnel zu Birnbaum nachgel. L. Abele, 32 J. Unterleibsentzündung. — Den 11. der Schuhmachermeister Müller, 63 J. 3 M. Gehirnschlag.

Ulrichsparochie: Den 2. Juli des Handarbeiters Hennig L. Marie, 4 M. Brechdurchfall. — Den 10. des Steinbruders Hartmann genannt Kaufmann Ehefrau, 52 J. 10 M. 18 L. chronisches Lungengeschwür. — Den 13. des Thor-Controleurs Kraft L. todgeb.

Katholische Kirche: Den 8. Juli der Schuhmachersgehilfe Georg, 19 J. 8 M. 16 L. Knochen- und Nierenleiden.

Neumarkt: Den 7. Juli des Schriftsetzers Lorenz nachgel. S. Wilhelm, 3 J. 8 M. 9 L. Gehirnentzündung. — Den 13. des Schuhmachers Menneke L. Dorothee, 4 M. Lungenschwindsucht.

Glauch: Den 9. Juli der Handarbeiter Ilse, 48 J. in der Gartenlaube sich erhängt. — Den 12. des Schneidermeisters Auernhammer L. Emilie, 7 M. 8 L. Brechdurchfall. — Des Fabrikarbeiters Schaffernicht L. Bertha Luise, 2 J. 10 M. Drüsenentzündung.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Freitag den 23. Juli Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Halle, 20. Juli.

— Am Freitag Abend wurde der Handarbeiter Billing hier, Harz Nr. 44 wohnhaft, beim Sprengen von Steinen im Fiedler'schen Steinbruche am Galgenberge im Gesichte erheblich verletzt.

— Dem Geheimen Rath Professor Dr. G. Bernhardt wurde auf Veranlassung seiner 25jährigen Amtsthätigkeit als Ober-Bibliothekar der hiesigen Königl. Universitäts-Bibliothek am Sonnabend 17. d. M. von Seiten der Universitäts-Mitglieder gratulirt und ein Fest-Souper in den Räumen des Jägerberges veranstaltet.

— Der nordost-thüringische Turner-Verband bezug Sonntag 18. d. M. unter zahlreicher Btheiligung auswärtiger und hiesiger Mitglieder in Halle sein zweites Gau-Turnfest.

— Ludwig Bamberger schlägt in seinem neuesten vertraulichen Zollparlamentsbriefe an seine Wähler die Einföhrung einer — Claviersteuer vor. „Von der Ostsee bis zu den Alpen sind etwa 400,000 Claviere jeden Alters und Geschlechtes verbreitet. Nehmen wir auch davon 30,000 herunter, welche als Handwerkszeuge der Musik- und Tanzlehrer steuerfrei sein sollten, so gut wie die Metzger- und Schäferhunde, so blieben immer noch 370,000, welche man in verschiedenen Abstufungen mit 1 bis 4 Thalern im Jahre belegen könnte, und welche auch nur bei einem Durchschnitt von 2 Thalern, 740,000, also beinahe das Aequivalent des Petroleumszolles ergäben.“

— Eine Gefahr. Die Bewohner des Ortes Dürrenstein leben seit einiger Zeit in einer unaufhörlichen Angst. Bekanntlich ist Dürrenstein der Ort, in dessen Feste Richard Löwenherz, von seinem Kreuzzuge heimkehrend, in langjähriger Gefangenschaft schmachtete. Auf einige hundert Klaster donauaufwärts von dem Orte ist nämlich einer jener braungrauen Granitabhänge, welche die dortige Gegend so wildromantisch machen, in Bewegung gerathen, und man fürchtet von Tag zu Tag eine Bergabstürzung, welche viele tausend Kubikklaster Gestein auf die frequente Straße, die Dürrenstein mit Spitz verbindet, und bis in die Donau hineinstürzen würde. Vor etwa vier Jahren schon wurde das nahe Krens durch eine heftige Erderschütterung erschreckt, welche man für

ein Erdbeben hielt, — es war der oben erwähnte felsige Abhang gewesen, der sein erstes Debüt in Abrutschung gab. Damals entstand das Gerücht, daß er durch die widersinnige Ausbeutung eines Steinbruchs unterwühlt worden sei; jetzt stellt sich heraus, daß die ganze Felsenpartie von Innen heraus arg zerklüftet ist und in kurzer Zeit niedergehen muß. Ingenieure sind abgeordnet und die Straße selbst ist von Abends 8 Uhr bis früh 6 Uhr abgesperrt.

— Die vier Rosse. Ein Mann hatte vier Rosse, ein Bräunlein, einen Scheden, einen Schimmel und ein Grümlein, ein altes schwaches Kößlein, das vor Last der Jahre und der Arbeit den Kopf hängen ließ und die Füße mühsam nachschleppte. Diesen vier Rossen lud er jeglichem eine Bürde auf zum tragen; wie er aber des Wegs weiter zog, dachte er sich: warum soll ich das junge und das starke und das gute Ross lange scheren und plagen? Und er nahm die Bündel von den dreien, und lud sie alle zumal mit einander auf das Grümlein; und die drei starken Rosse ließ er ganz lebzig dahin laufen, das Grümlein aber trieb er heftig an, daß es bald unter der Last erlegen ist. Merk: dieser Narr bist du, wenn du die Buße aufschiebst bis in dein hohes Alter. Das will ich dir in Kürze erklären. Die vier Rosse sind die vier Zeiten der Menschen. Das erste Pferd ist die Kindheit von zehn Jahren bis in das zwanzigste. Da heißt es — und die Mutter hilft auch dazu — was soll ein Kind von zwölf oder vierzehn Jahren thun? Es weiß noch nicht, was die Sünde ist. Man findet doch manchen Alten, der nicht Buße thut. Und hiermit entschuldigt sich das Bräunlein. Das andere Pferd ist die Jugend oder das blühende Alter, von dem ein und zwanzigsten bis ins dreißigste. Da sagt man: Ich bin jetzt in meiner besten und blühenden Zeit, ich muß gut leben haben, da es mir gedeihet, denn, komm ich nun in die Ehe, so ist nichts denn Ach und Wehe. Hiermit entschuldigt sich der Sched auch. Das dritte Pferd, der Schimmel, ist das männliche Alter von dem dreißigsten Jahr bis ins sechzigste. Das wirft auch die Bürde von sich, und sagt: Wenn ich nun gar alt werde, aldann will ich Buße thun; es ist noch Zeit genug dazu, wenn ich ein Betrüß oberst ein alter Greis werde. Also werden diese Bürden alle gespart bis in das Alter, und sie werden alle dem Grümlein auf den Rücken geworfen, das muß dann tragen, daß es darunter erliegt.

(Berthold Auerbach, Volksbüchlein.)

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

Eisenbahnzüge und Posten.

Abgang nach								Fahrpreise in Sgr.			
	1	2	3	4	5	6	7	I.	II.	III.	IV.
Leipzig	6 ¹⁰ G	7 ³⁰ C	9 ⁴⁰ P	1 ³⁵ P	4 ¹⁵ P	7 ³⁰ P	8 ³⁵ S	27	18	11 ¹ / ₂	8
Magdeburg	7 ³⁵ P	8 ⁴⁰ S	1 ²⁵ P	5 ⁴⁵ P	8 C	9 G	11 ³⁰ P	69	46	29	17 ¹ / ₄
Nordhausen	7 ⁴⁰	1 ⁵⁰	8 ³⁵	Perf.	mit 1.-4.	W. R.	—	78	58 ¹ / ₂	39	19 ¹ / ₂
Gerstungen	6 ¹⁰ P	10 ²⁵ P	11 ¹⁵ S	1 ⁵⁰ P	8 P	11 ⁴⁵ S	—	201	113	88	—
Berlin	4 ³⁰ C	8 ²⁰ P	2 P	5 ⁴⁰ C	6 ³⁰ P	—	—	132	99	71 ¹ / ₂	—
Ankunft von								C: Courierzug.			
Leipzig	7 ¹⁵ P	8 ³⁵ S	1 ¹⁵ P	5 ³⁵ P	7 ⁵⁵ C	8 ⁴⁵ G	11 ¹⁰ P	P: Personenzug.			
Magdeburg	5 ⁵⁵ G	7 ¹⁵ C	9 ³⁰ P	1 ²⁵ P	4 ⁵ P	7 ¹⁰ P	8 ³⁰ S	S: Schnellzug.			
Nordhausen	7 ¹²	1	8 ³²	Perf.	mit 1.-4.	W. R.	—	G: Güterz. mit Personenzug.			
Gerstungen	8 ¹⁰ P	1 ¹⁵ P	5 ¹⁵ P	5 ³⁰ S	10 ²⁵ P	4 ¹⁵ S	—	—			
Berlin	10 ¹⁵ P	11 ⁵ C	7 ³⁰ P	11 ³⁸ C	4 ³⁰ P	—	—	—			

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Kößleben 12³/₄ Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzünde 9 Uhr Vorm., Lößnitz 3³/₄ Uhr Nachm., Wettin 3¹/₄ Uhr Nachm., Quedlinburg 12³/₄ Nachts und 3 Uhr Nachm.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 19. Juli 1869.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,96	4,85	90	11,5	W	trübte 8.
Mitt. 2	334,35	3,70	36	19,8	NNW	wolkig 7.
Abd. 10	334,66	4,62	72	13,8	NW	völlig heiter.
Mittel	334,66	4,39	66	15,0		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.



Durchschnitts-Preise in Halle am 20. Juli 1869.

		Niedriger		Höher	
Weizen	Schfl.	2	2	2	2
Roggen	"	2	11	2	12
Gerste	"	2	"	2	1
Hafer	"	1	16	3	"
Heu	Centr.	1	7	1	15
Langes Stroh	Schod	8	"	8	15

Tageschau.

Mittwoch, den 21. Juli.

Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. —
Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Paßbüro:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. —
Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum R. M. nur bis 4 U. geöffnet); die **Instituten-Kasse:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Haupt-Steueramt:** 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — **Kreiskasse:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — **Landratsbureau:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Bau-Commandite:** 8¹/₂—1 U. B. M. u. 3¹/₂—5 U. R. M. — **Universität:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (eincl. den letzten Tag jedes Monats.) **Secretariat:** 9—12 U. B. M.
Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlam 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.
Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 2—4 Uhr Nachm.
Sammlungen. Zoolog. Museum 1—3 Uhr Nachm. (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).
Vereine. Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7¹/₂—10 Uhr Abends (Deutsche Litteratur.)
Sänglings-Verein (Manergasse 6) 8 Uhr Abends.
Rauhmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unter-richt in der englischen Sprache: Dr. Julius Faring.)
Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring.“) 8 Uhr Abends.

Haller'scher Gesangverein, 7¹/₂ Uhr Abends im „Kronprinzen.“
Jahn'scher Turnverein. Turnstunde 8—10 Uhr Abends im „Rosenthal.“
Juristischer Verein, Sitzung im „Stadtschießgraben.“
Niederstafeln. Männerchor, Übungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Freiberg's Lokal.“
Bäder. **Rabel's Bade-Anstalt** im Fürkenthal. **Trisch-römische Bäder** für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. **Sonn- und Feiertags** Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. **Sool- und Mineral-,** sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Halle'sche Volksküche, Pl. Ulrichsstr. 8.
 Mittwoch: Saure Bohnen mit Schweinefleisch.

Volksküche, Unterberg 25.
 Mittwoch: Kohlrabi mit Bratwurst.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die nach Vorschrift des §. 20 der Städte-Ordnung berichtigte Liste der hiesigen stimmfähigen Bürger liegt vom 15. d. M. ab bis Ausgangs dieses Monats innerhalb der Bureaustunden im Stadt-Secretariate auf dem Rathhause zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei uns Einwendungen erheben, welche schriftlich anzubringen oder im Stadt-Secretariate zu Protokoll zu geben sind.

Halle, den 13. Juli 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch den Schiedsmann des 5. Bezirks wurden heute 15 Sgr. aus dem Vergleich in Sachen D./N. zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 19. Juli 1869.

Die Armen-Direction.

Generalversammlung

der **Rettings-Abtheilung**
 der **freiwilligen Hallischen Feuerwehr**
 Mittwoch d. 21. Juli, Abends 8 Uhr
 in **Dresner's Café royal,** Rathhausgasse 7.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, der verehelichten **Maurer Kramer, Marie Sophie** geborene **Fiedler** zu Halle gehöriges Grundstück:

das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 34 Nr. 1226 eingetragene Haus, Hof und Garten, hier selbst **Wockshörner** Nr. 4 belegene, Nr. 1424 der Gebäudesteuerrolle, jährlich mit 45 % Nutzungswerth veranschlagt,

am **17. September d. J. Vormittags 10 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert und

am **22. September d. J. Vormittags 11¹/₂ Uhr**

ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in D II. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Ver-

meidung der Präclusion spätestens im Versteigerungsstermine anzumelden.

Halle a/S., den 15. Juli 1869.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheil.
 Der Subhastationsrichter.
 (gez.) Colberg.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes dem Tischlermeister **Ferdinand Carl Neuter** zu Halle gehöriges Grundstück:

das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 19 Nr. 694 eingetragene auf dem alten Markte belegene Haus nebst Hof Nr. 666 der Gebäudesteuerrolle jährlich mit 114 % Nutzungswerth veranschlagt,

am **21. September d. J. Vormittags 10 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert und

am **29. September d. J. Vormittags 11 Uhr**

ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im D II. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle a/S., den 14. Juli 1869.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheil.
 Der Subhastations-Richter.
 (gez.) Dr. Colberg.

Ein alter, noch gut erhaltener **Thornweg** zu verkaufen
 gr. Steinstraße 72.

Haararbeiten aller Art, als Flechten, Chignons, Locken, Ketten, Armbänder, u. s. w. werden schnell und sauber bei billigem Preise angefertigt in der Fabrik für Haararbeiten, Schmeerstraße 26.

Gleichzeitig mache ich auch die hochgeehrten Damen hier und außerhalb auf mein Damen-Frisir-Kabinet aufmerksam, wo schnell und sauber bedient wird.

Hermine Stöber, Friseurin u. Haararbeiterin.
 Schmeerstraße 26.

Abtragejungen werden gesucht in der Ziegelei vor dem Hamstertthor.



Chemisches Attest und wissenschaftliches Gutachten über das

Anatherin - Mundwasser

des Herrn Zahnarzt

Dr. J. G. Popp in Wien.

Durch die wiederholte und vielseitige Prüfung der Gesundheits- und Toilette-Mittel werden deren Vorzüge und gute Eigenschaften immer genauer erforscht und auf unparteiische Weise festgestellt, so daß alsdann das Publicum den fortgeschrittensten und unbedenklichsten Gebrauch davon machen kann. Obgleich daher das berühmte **Anatherin-Mundwasser des Herrn Dr. Popp** in Wien, Stadt, **Bognergasse Nr. 2**, schon längst als ein Präparat von ganz vorzüglichen Eigenschaften bekannt ist, so habe ich doch dasselbe auch einer gründlichen wissenschaftlichen, analytisch-chemischen, pharmacologischen und technisch-physiologischen Prüfung unterworfen, um dadurch ein wiederholtes competentes und fachwissenschaftliches Urtheil und Gutachten zu gewinnen. Als Resultat dieser Prüfung hat sich demzufolge herausgestellt, daß dieses Anatherin-Mundwasser aus höchst vorzüglichen Kräuterstoffen zusammengesetzt ist, und zwar nur aus solchen, welche nach den wissenschaftlichen Beobachtungen und Erfahrungen aller Zeiten bei Mund- und Zahnleiden aller Art von der ausgezeichnetsten Heilsamkeit und Wirksamkeit, in keiner Beziehung aber für die Gesundheit jemals schädlich und nachtheilig sind. Es muß somit anerkannt werden, daß der große Ruf, den dieses Anatherin-Mundwasser bereits längst besitzt, ein vollkommen begründeter ist, und dasselbe um seiner vorzüglichen Eigenschaften willen ganz allgemein und bestens zu empfehlen ist, was ich, auf Grund der von mir damit vorgenommenen wissenschaftlichen Prüfung der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige und durch meines Namens Unterschrift und Siegel bescheinige und beglaubige.

Berlin, 16. November 1868.

Dr. Hef,

approbierter Apotheker u. Chemiker I. Classe; wissenschaftlicher Untersucher und Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische und Gesundheits-Artikel, Fabrikate und Drogen aller Art.

Zu haben in

Halle: A. Henze, Schmeerstraße 36;
Raumburg a/S.: A. Mann;
Nordhausen: G. H. Wehmer.

Neue saure Gurken

empfiehlt **C. F. Jensch,** Neumarkt.

Ein fast ganz neuer Kinderwagen steht billig zu verkaufen Mittelstraße 14.

Bestellungen auf Musikateller-Birnen zum Einmachen nimmt entgegen

A. Fankhänel, Eremitage.

Eine gerade Treppe von 12 Stufen verkauft billig
Grafenweg 15.

Ein gut gehaltenes Pianoforte ist für 25 \mathcal{R} zu verkaufen
Merseburger Chaussee 8.

Verschiedene alte Möbel verkauft Leipzigerstraße 24.

Die so schnell vergriffene beliebte 4 Wfg. Cigarre Nr. 14 kommt jetzt in sehr schöner gelagerter Waare wieder zum Verkauf bei **F. W. Klaus,** Leipzigerstraße 77. Dasselbst ein Comptoirpult billig zu verkaufen.

Rapellengasse 12 sind gute Kartoffeln zu verkaufen. Brenneren, mit und ohne Kopf, werden billig und sauber gefertigt
Thalgasse 1.

Zwei Tischler sucht am Bahnhof 7. Gute Rockschneider sucht Schmeerstraße 19.

Ein Hausböttcher wird gesucht große Ulrichsstraße 17.

Wir suchen einen ehrlichen, fleißigen Arbeitsmann. **Lippert & Wiselind,** im „grünen Hof“.

Wir suchen einen tüchtigen Maschinenwärter **Jung & Must.**

Frauen z. Gartenarbeit sucht Kl. Verchenfeld 3. **Gesucht** Frauen an die Dreischmaschine und zur Erntearbeit gr. Brauhausgasse 30.

Ein junges Mädchen zur Kinderwartung für den Nachmittag wird **sofort** gesucht Leipzigerstraße 53.

Ein Mädchen für einige Stunden des Tages zur Kinderwartung gesucht alter Markt 9.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes nicht zu junges Mädchen wird wo möglich zum 1. August gesucht Königsstraße 14, 2 Tr.

Ein anständiges tüchtiges Mädchen wird zum 1. August gesucht Kl. Ulrichsstraße 4, parterre.

Ein ordentliches Mädchen wird zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag auf dem Waisenhaus gesucht. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Ein Mädchen von 15—17 Jahren wird zur Wartung d. Kinder gesucht gr. Klausstr. 26, 2 Tr.

Es wird als Mitbewohnerin einer sehr freundl. Wohnung eine gebildete anständ. Dame gesucht. Auf Wunsch können Beköstigung u. Möbel gegeben werden. Offert. unt. **M. R.** post. rest. Halle.

Gesucht wird 1. Oct. c. oder 1. Januar 1870 in Mitte der Stadt eine anst. Restauration (wenn möglich mit Garten), oder eine Wohnung, welche sich dazu eignet. Adressen mit Preisangabe unt. **K. G.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei Leute suchen bis 1. Aug. eine Wohnung v. St., K., K. Zu erf. Harzgasse 12, 2 Tr.

Stube u. Kammer, einfach möblirt, werden gesucht, am liebsten zugleich mit einfachem Mittagstisch im Hause. Gef. Offert. bef. d. Pfeffersche Buchhandl.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, oder 1 Stube, 2 Kammern mit Küche zc. sucht eine ruhige Familie von 3 Personen per 1. September. Adressen unter **C. D.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei freundl. Logis, jedes aus 2 Stuben, K., K. u. allem Zubehör bestehend, vermietet zum 1. October
Fischerplan 3.

Eine Wohnung von 4 Stuben, Kammern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör ist zu Michaelis zu vermieten gr. Schlamm 1.

Ein Keller zu vermieten **Becherhof 4.** Stube, K., K. mit Zub., parterre, an einzelne anst. Leute zu verm., Pr. 38 \mathcal{R} , Kl. Sandb. 3.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden, Feuerungsgeleß zc., ist zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen, Preis 80 \mathcal{R} Schmeerstraße 25.

Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist an ruhige, anständ. Leute zu vermieten u. 1. Octbr. zu beziehen. Näheres Schützengasse 10 b.

Landwehrstraße 17, 2 Treppen ist eine Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern für 120 \mathcal{R} per 1. Octbr. zu vermieten.

Eine Wohnung an ordentliche ruhige Leute zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen
Kärzlerplan 2.

Eine Wohnung für 20 \mathcal{R} zu vermieten
Bockshörner 6.

Eine hohe Parterre-Wohnung, best. aus 2 gr. St. vorn heraus, 1 Mittel- u. e. Kl. Stube nach hinten, 3 Kammern, Küche, Keller zc., ist zu Michaelis zu vermieten
Kl. Berlin 1.

1 Kl. Logis zu 22 \mathcal{R} verm. Oberglauch 17.
1 St., 2 K., Küche u. St. u. K. v. einz. Leute 1. Oct. zu beziehen
Kellnergasse 3.

Ein freundl. **Gesellschaftszimmer** hat abzugeben Restauration
Berggasse 3.

Ein Logis für 46 \mathcal{R} vermietet an ruhige Leute
Mittelstraße 1.

Stube, Kammer und Zubehör zu Michaelis zu vermieten
Kl. Berlin 1.

Eine freundlich möblirte Wohnung an 1 oder 2 Herren z. 1. October zu verm. Schülerhof 6.

Eine möbl. St. nebst K. mit oder ohne Bett ist den 1. August zu beziehen Leipzigerstraße 41.

2 anst. Herren find. Logis Leipzigerstr. 8, 5, 2 Tr. Anst. Schlafst. gr. Brauhausg. 22, unten links. Feinl. Schlafst. m. Kost a. d. Moritzg. 4, 2 Tr.

Anst. Schlafst. Mittelstraße 4, im Hof 1 Tr.

Anst. Schlafst. offen alter Markt 9, 2 Tr.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Marie Ebert** geb. **Köppe** auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste, da dieselbe mir entlaufen ist **Friedr. Ebert.**

Am Sonntag in Wittkind oder a. d. Saale bis Halle eine gold. Broche verl. Gegen Bel. abzugeben
Moritzkirchhof 14, 1 Tr.

Ein Spazierstock, Weinrebe mit Eisenbeinriss, irgendwo stehen gelassen. Bitte gegen Belohnung abzugeben
Mühlweg 3.

Ein gold. Manschettenknopf verloren auf dem Wege v. Francensplatz nach dem Markt. Gegen gute Belohnung abzug. gr. Ulrichsstraße 60.

Verloren am Sonntag Abend in der Droschke von Wittkind nach der Universitätsklinik ein weißes Piquéjurt nebst Schärpe. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier der Universitätsklinik.

Ein Portemonnaie ist gestern Abend in der Herrenstraße verloren worden. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben
alter Markt 21, im Laden.